



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 05.11.2024  
öffentlich**

---

**Ort:** Stadthaus  
Wappensaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 19:20 Uhr bis 19:30 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Guido Haak	CDU Stadtratsfraktion Halle (Saale) Stellvertretender Ausschussvorsitzender
Olaf Schöder	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dr. Christoph Bergner Dr. Bodo Meerheim	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) Vertreter für Frau Haupt
Fabian Borggrefe Dr. Annette Kreuzfeldt Dr.med. Detlef Wend Andreas Schachtschneider Yvonne Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Volt/MitBürger Fraktion Hauptsache Halle Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale)
Marcel Funk	Sachkundiger Einwohner Teilnahme bis 19:27 Uhr
Andreas Hemming Frederike Horn Ina Schneegans Martin Thiele	Sachkundiger Einwohner Sachkundige Einwohnerin Sachkundige Einwohnerin Sachkundiger Einwohner

### **Verwaltung**

Katharina Brederlow René Rebenstorf Frau Annika Seidel-Jähmig Dr. Christine Gröger Frank Lange Sabine Ernst Steve Müller	Beigeordnete Bildung und Soziales Beigeordneter Stadtentwicklung und Umwelt Referentin GB IV Leiterin Fachbereich Gesundheit Amtstierarzt Leiterin Fachbereich Soziales Leiter Abteilung Soziale Hilfen
--	---

### **Entschuldigt fehlten:**

Ute Haupt Andreas Heinrich Donatus Schmidt Sarah Labusga Olga Tidde Katharina Kohl Thorben Vierkant	Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) AfD-Stadtratsfraktion Halle AfD-Stadtratsfraktion Halle Sachkundige Einwohnerin Sachkundige Einwohnerin SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) AfD-Stadtratsfraktion Halle Vertreter für Herrn Schmidt
---	--

**zu 10 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 12.09.2024**

---

Die Niederschrift vom 12.09.2024 wurde bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**zu 11 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**zu 12 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 13 Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

**zu 14 Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 14.1 Herr Hemming zu Problemfall**

---

**Herr Hemming** sprach einen Fall aus seinem Berufsalltag an (suizidgefährdeter Mann) und fragte, wie andere Beratungsstellen vertraulich auf diese Person aufmerksam gemacht werden können, da dieser im Beisein von Mitarbeiter/-innen droht, sich etwas anzutun und ein Messer bei sich führt, damit hier eine besondere Sorgfalt zum Schutz dieser Person als auch von Mitarbeiter/-innen walten kann. Er fragte, ob eine Meldestruktur entwickelt werden könnte, wo auf solche Personen aufmerksam gemacht werden kann und Beratungsstellen entsprechend reagieren könnten (Hausverbote, Gespräche vor der Tür oder zu Zweit etc.).

**Frau Brederlow** sagte, dass in solchen Fällen der Sozialpsychiatrische Dienst informiert werden sollte. Sie gab die Empfehlung, dass entsprechende Schulungen/Trainingsmethoden den Mitarbeiter/-innen angeboten werden sollten. Dies wird auch in der Verwaltung in den entsprechenden Fachbereichen, wie Jugendamt, Sozialamt praktiziert.

**Frau Dr. Gröger** wies auf die Homepage der Stadt Halle hin, wo es den Krisenmanager gibt (Faltblatt, wo verschiedene Ansprechpartner/-innen in Krisensituationen hinterlegt sind). Für verschiedene Lebenssituationen ist auch die Betreuungsbehörde einzubeziehen, um eine Prüfung der Lebenssituation veranlassen zu können. Oftmals sind solche Personen gegenüber Hilfsangeboten ablehnend, bei einigen Personen gelingt es bei niedrigschwelligen Angeboten, diese zu animieren, dies in Anspruch zu nehmen.

**Herr Hemming** erwiderte, dass verschiedene Maßnahmen für diese Personen vorab bereits eingeleitet worden sind. Ihm geht es bei der Schilderung des Falls eher darum, wie eine Informationsweitergabe auch an andere Träger zu der entstandenen Situation erfolgen kann. Dies ist datenschutzrechtlich sicher schwierig, aber ihm liegt sehr an einer Schadensbegrenzung und er hat die Sorge um Kolleg/-innen in anderen Beratungsstellen, denen etwas passieren könnte.

**Frau Dr. Gröger** bat Herrn Hemming nach der Sitzung auf sie zuzukommen, um den Namen vertraulich mitzuteilen und intern eine Prüfung veranlassen zu können, ob diese Person evtl. im psychosozialen Dienst bereits bekannt ist. Hier muss geschaut werden, welche Hilfe der Person angeboten werden kann.

Herr Hemming nahm dankend dieses Angebot an.

## **zu 15      Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Haak** beendete die Sitzung.

---

Guido Haak  
Stellv. Ausschussvorsitzender

---

Uta Rylke  
Protokollführerin